

SIMPLICISSIMUS

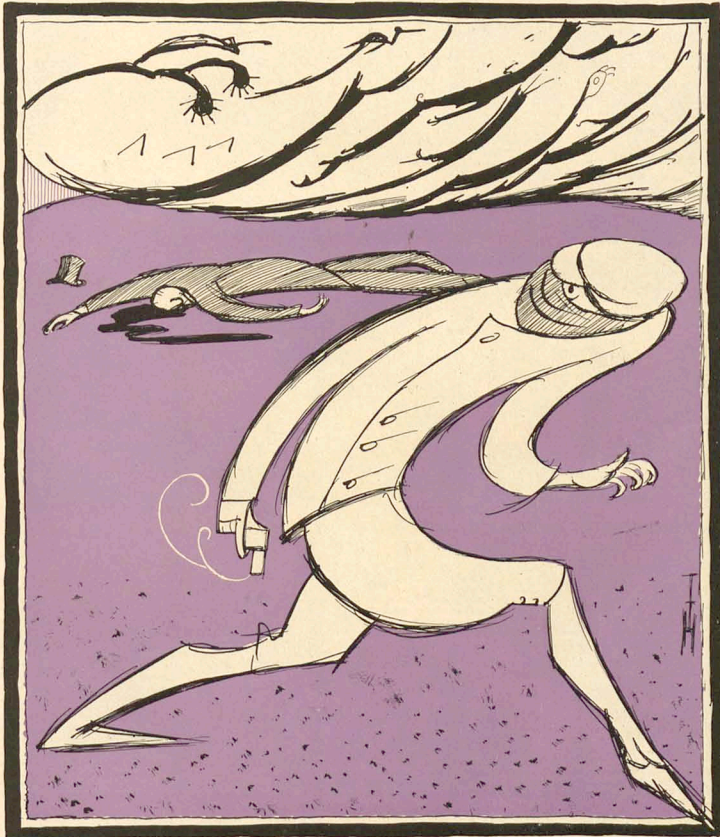
Bezugspreis vierteljährlich 90 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 90 Mark
Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Der politische Mord

(Th. Th. Heine)



Ein Loter und sechzig Millionen Verwundete.

Der entfesselte Prometheus

(Fortsetzung von J. Schilling)



„Bis zur achten Maß bin i Republikaner. Aber nacha halt' i's nimma aus, da sog' i's freel heraus, daß mir an Kini brauch' n! "

Fribole Geschichten

Von Peter Escher

Koff und Eitel

Wenn ein Mann Koff heißt und Cocain schnupft, ist es schon nicht so einfach, aber wenn er oben drein zu einer Dame, die Eitel heißt und Whisky trinkt, in Liebesabfälligkeiten steht, die nach ungetrübtem Strindberg-System von der Aktivität ihrer Kaunen dirigiert werden, so ist es, sollte man meinen, Zeit, daß etwas geschieht.

Eines Tages, nachdem Koff mit Erfolg geschnupft hatte, schreift er zur Tat. Er bestellte bei Lotta Peigel, Mäندان, in lebensgroßer Ausführung, prima Qualität, nach beliegenden Wünschen käufend recht, mit leicht-perversem Einschlag, zusammenlegbar, bequem transportabel, die Duppe Eitel-Koff, erhielt dieselbe, frei Tabak, adalich nach Lieferung, prompt, wußte ihr probeweise einen Liebesabfällbruch mit Aktivität seinerseits, fand sie entsprechend, packte sie in seinen großen Kobylstentoffer und dampfte ohne Verhinderung des Originals ab. Uamöglich, Eitel's Koffel zu fädelern.

Wo — wo war Koff?

In Pöck auf Föder pfleg er des Seebads und entzündete sich des Cocains.

Den Damen schien er ein Geheimnis.

Sin sonderbarer, stiller Cavalier.

Zunellen schlüß er sich im Zimmer ein, kniete vor

Eitel II, benetzte sie mit seinen Tränen.

Dann wieder, plötzlich, feigte er sie Dür, wusch sie

laut brüllend, mit genuehlichem Schwünge an die

Wand, sah jedoch, wie sie auf- und niederprang ...

und schwelg.

Kniete am Boden, schluchzend: „Eitel, bist du's —

Eitel?“

Einmal, im Zweifel, kam ihm die Erleuchtung.

Er noch ihr Wölckel in den Mund, roch an ihr,

fügte sie und schrie entzückt: „Du bist's!“

Wimädelich reißte er zum Mann.

Ganz selten schnupfte er noch Cocain.

Der Liebesabfäll ließ nach ... und was erwartete?

Ein sonniges Gemüt.

Am Tage seiner Verlobung mit Hilde, Tochter des

Geheimen Kommerzienrats Gemmler aus Braun-

schweig, ging ein umfangreiches Paket an eine

Dame namens Eitel ab.

Orecetti!

Das Abenteuer

Der Trambobahnkassier Kaufstücker war ein schöner, wenn auch etwas weltfremder Mann. Eines Tages geschah es, daß er, nichts Ungewöhnliches ahnend, in seine Tasche griff und einen Hundertmarkstein heraus hervorgab, dem ein Zettel mit der Aufschrift angeheftet war: Be-lunge mich im Hotel Windsor, Zimmer 347. Eiliger Lohn ruht dem Herrlichen! Über diesen Fund geriet Kaufstücker in Verwirrung. Er betrachtete den Stein vorn und hinten; er roch daran und verspürte einen nabezu freigeistlichen Geruch, wie ihn seine Damen an sich haben.

„Ah da schau her“, sagte er und stand in Eimen verloren, bis ein Fußgänger „Schamabing umfingern“ verlangte, worauf er diesen nach Verabreichung des Billettes den Sadgerbalt mitteilte.

„Neh' dös los guat“, sagte der Fußgänger und über-mittelte den Fall dem neben ihm stehenden Herrn, der ihn legentlich weiter gab, woron es kam, daß bald der ganze Wagen mit großer Anteilnahme das Ereignis besprach.

Die jungen Damen — versteht sich — saßen dabei verklämt zur Seite, wogegen die älteren und mehr

durchzuwachen, wie auch die Männer ohne Ausnahme, teils mit den Augen blitzend, teils bedeutungsvolle Pfiffe ausstoßend, dem so plötzlich im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehenden Schaffner zuzusehen.
Auch wurden Vermutungen aller Art hinsichtlich Alters und Nationalität der Dame sowie Rückschlüsse laut, wie Kaufleute die Angelegenheit zweckentsprechend weiter verfolgen sollte. Allgemein ging die Ansicht dahin, daß es sich nur um eine Ausländerin handeln könne.
Eine ältere Dame wollte wissen, daß die Person nicht etwa gar schon in Oberammergau gewesen sei, welches, falls zutreffend, als eine nachträgliche

Befchimpfung des frommen Speles aufgefaßt werden müßte.
Die Männer neigten weniger zu strenger Auffassung, vielmehr gab sich bei mehreren ein leichtes Spitzeln kund, den Fall zu einer für Kaufleute und damit indirekt auch für das Gesamtwohl erprieslichen Gelegenheit geführt zu sehen. Besonders ein allerdings unerschrocken aussehender Herr gebärdete sich freivol, indem er den Schaffner auf die Fremdenpolizei aufmerksam machen zu müssen glaubte, die, wie man — hihi — mißte, morgen unvermerkt in den Bestelkammern erscheine. So unterließen sich alle — und selbst die neugierigsten Wähe, die von den Zurückgebliebenen

gleichfalls instruiert wurden — ziemlich gut über den Fall.
Nicht so Kaufleute, der, immer noch den Schein mit der unerschrockensten Auffassung in der Hand haltend, interlo am Fortbeweisen der gütlichen Welterobung zu zweifeln schien.
Wie ihm endlich ein unvermerkt aufspringender Kellner unter humorsvollen Pfiffen in die Seite den Rat gab: „Say's halt deiner Alten, ob d' hi'berst!“
Abwauf der Abenteuer wider Willen sich lösemüßte am Kopf kratzte und feuchend erwiderte: „Das is ja grad — wann i' frag, nacha mu aß i bi — — un i mag do' net, Iskrament, Iskrament!“

Das Valutasfertel

(Fortsetzung von G. Zilber)



So eine Gemeinheit! Erst quatscht er mich auf englisch an und dann zahlt er in Mark!

Gartengespräch

Es regnet, Seit Tagen regnet es.

Mühsam steht die Gießkanne unterm Vordach und beschaufelt sich die Gesichtsseite:

„Planlos, übertriebenes Zeug! Alles schwimmt, und untereins, das doch weiß, wozuf es ankommt, muß taatenlos zusehen. Ach, pflege jedem Beet wohlüberlegt und gewissenhaft das erforderliche Quantum

Wasser zuzustellen, hier mehr, dort weniger, je nach Bedarf. Aber diese sogenannte Naturgewalt, diese lächerliche vis major! Blind drauf los, ohne Raison — es ist zum Auswachsen!“

Die Karte, die neben ihr an der Wand lehnt und über die gründliche Aufweichung des Erdbodens hochaufgeregt ist, lächelt ironisch.

„Was guinstu Eis so bild?“ fährt die Gießkanne ste an.

„Nun ja,“ sagt die Karte, „ich will Ihre hausbackenen Talente gewiß nicht in Zweifel ziehen. Bloß sollten Sie nicht übersehen, daß Mütterchen Natur den Eiel auch wieder umdrehen kann.“

„Wieso, Verachtelste? Wieso?“

„Sie sind eine Gießkanne, eine Wasserkanne . . . Versuchen Sie's doch mal, zur Abwechslung eine Sonnenanne zu werden . . .!“

o.

Nach berühmten Mustern

(Zeichnung von Wilhelm Schold)



„I wozf net, was mit mei'm Ginge los ischt. Seine Schulaufgabe macht er net, nig wie dumme Schtreich hat er im Kopf — —“
 „Ha no, da werd ma ja bald einer Organisation ABC auf d' Schippe komme.“

Der Rosner-Karl

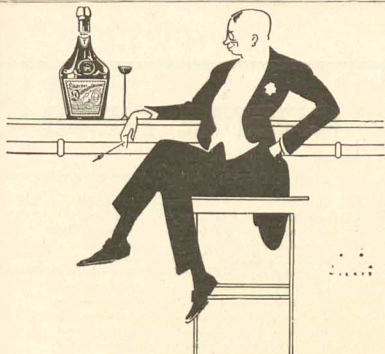
Von allem, was der Herr erschuf,
 ist dies der köstlichste Beruf:
 sich gegen bar und aus dem tiefsten Innern
 für fabelbuntfarbige Häften zu erinnern.

Der Rosner-Karl befolgt das prompt,
 man schreibt ein Kärtchen und er kommt.
 Für Friedrich Wilhelm Rigelt er den Vater,
 doch auch der Vater braucht ihn als Berater.

Der Rosner ist zwar ein Semit,
 doch hat er andererseits Gemiet,
 und fällt er mit teutonischem Geist die Wänd' voll,
 ist er nicht jüdisch mehr, ist er talentvoll.

Erst pickt er Vatern für den Sohn,
 dann umgekehrt . . . er macht das schon.
 Nie war ein Mensch talent- und hoffnungsvoller:
 Sie Joller gegen Joller gegen Dollar.

©mannes



Likör der
Dominikaner
Privat der Distillerie
Landauer & Macholl
Gez. 1861 **Reilbronn** Gez. 1861

Der
Hassia-Schuh
Die elegante Fußbekleidung

„In guten Schuhfabriken erhältlich.“
Erl. Niederlagen bei der Fabrik erfragen.
Schuhfabrik Hassia A.-G. Offenbach a. M.-S

Oberhof, im Thüringerwald
825 m. ü. d. M.
Bedeutendster Sommer- und Winter-Höhenluftkurort
Mitteldeutschlands. Auch zur Nachkur besonders
geeignet. Golf- und Tennissport.
Größter Wintersportplatz Deutschlands.
Erstkl. und einf. Hotels, Priv. Villen, Pensionshäuser.
Prospekt umsonst. Fast überall vorrätig.

Barger
Kopierbücher
von GEORG BARTSCH Nöbberg
und weißbekannt

Prospekt umsonst. Fast überall vorrätig.

Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“
Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wennerberg,
Heilmann, Krollner usw.
sind die feinsten, pikantesten Darstellungen
Musterkollektion 34 Bilder 500 Mark.
Verlangen Sie den Kupon, Prospekt N. 1.— in dem ebenfalls gefüllt oder beliebig
Kunstverl. Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuburgstr. 37

Seinen Kunstdruck-Katalog
mit über 200 Abbildungen
verfreudet gegen Einfindung
von 20. 10.—
(auch in Zeitschriften)
Verlag von Albert Langen, München-19

„Gott! Zierfur und Mund
mit Pebecco opfind!“

Eri-Puder



Zur Pflege d. Weiblicher
Haut u. d. Schleimhäute.
Eri-Hautpflegetung
Qualität-Schuhputzmittel
Eri Gesellschaft
Göttingen-Weinberg

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrung, Verstand, mit Schwächen der besten Kräfte. Wie ist sie zu behandeln? Wie ist sie zu vermeiden? Wie ist sie zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung v. Mk. 1.20 in Briefen, an bezahl. v. Verlag Kosmos, Grotzsch-Weinberg.



Erfreuliche
Privatangelegenheit

**HALPAUS
PRIVAT**

Die edle Cigarette

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK
BRESLAU-KÖLN

Die galante Zeit
Bücher der Liebe u. des Frohsinns
Katalog umsonst
Dr. Pothof & Co., Leipzig, Reibergplatz 3

DR. H. NICKEL



Das begehrteste
und wirksamste aller
Hautpflegemittel!

CREME MOUSON



★ AMERIKA in 6 Wochen.

Eine Tour von 6 Wochen gibt Ihnen reichlich Zeit, Amerika, das Land und seine Schönheiten kennenzulernen; besuchen Sie seine grossen Städte, seine Industriezentren, Schulen, Bibliotheken und Universitäten und schliessen Sie Freundschaft mit dem amerikanischen Volk. Schnelle bequeme Eisenbahnzüge, entzückend eingerichtete Hotels, See- und Gebirgsplätze und mannigfache Gelegenheiten zur Erholung erwarten Sie dort.

Ob zu langem oder kurzem Aufenthalt, benutzen Sie stets die Dampfer der United States Lines im Besitze der Regierung. Regelmässige Fahrten von Bremen über Southampton und Cherbourg nach New York. Diese Dampfer haben reine, geräumige und gut ventilierte Einzelkabinen oder zusammenhängende Zimmer, grosse windgeschützte Promenadendecks und luxuriös eingerichtete Salons. Die Küche ist einzigartig und hösliche Bedienung sorgt für Ihre vollkommene Bequemlichkeit auf allen Dampfern.

Mässige Preise. Auf den neu in Amerika gebauten Dampfern »President Polk« und »President Adams« können Sie sich schon für den geringen Betrag von \$ 120,— eine Kabine sichern.

Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse wegen Segeltisten und Schiffplänen.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unter den Linden 1
und alle bedeutenden Reisebüreaus.

General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

116



Frauen erwacht!

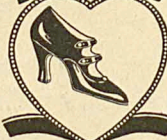
Haltet Euch vor „weisen Frauen!“ Letzt nach verzöglichen Versuchen mit nutzlosen und verlorren „Mitteln“ das einzigartige Mittel von Dr. Rosen über die „Verlängerung der Empfängnis.“ (Titelangabe hier nicht gestattet). Es liefert auch von Sonett!
Preis Mk. 20.— Nachnahme. Porto extra.

Buchverlag Eisner, Stuttgart 40, Schloßstr. 57 B.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte **Kräuterkuren** ohne Eingripping und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben — versendet diskret gegen Mk. 7.—
Dr. C.S. Rauesser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

HERZ



**Neuzeitliche Formen
in allbewährter Qualität**

HEIRAT
Befreiung u. Befreiung
Scheitern werden hier mit
guter Erfolg von Frauen
u. Queren angeht, hier
die fort 25 Jahren erde-
recht, die zum Eintrag
beruht. Deutsche Frauen-
zeitung, Leipzig B. 1. 166-
und erreicht die Frauen
Verkehr & W. 2. 11. 1912

„Welt-Detektiv“
Auskunftei Preis
Leitung: Direktor Preis
und Polizeimajor a. D.
Wieschitz von Strömer
Polizeipräsident
BERLIN W. 8, Kleiststr. 35
Hochb. Nollendorfstr. 1
Tel. Kurfürst. 4843, Tel.
Nollendorf 706 ger. 1902
Tausende laufende Auer-
kennungen.

Interessante Bücher
Katalog M. 1.—. F. Acker,
Verlag, Wulfsch 2 (Hofen).

Stottern
parat kein Sprach-fehl, ein Angst
krankheitszustand, kein krankheits-
geheiler Laie. Kein Apparat!
Ausk. O. Hausdorfer, Breslau 130

Broschüre über
heilende Wirkung
des Chlornawassers gegen
Syphilis
von Dr. med. Günther für M. G.—
verbreitungen zu beziehen durch
Daphners Verlag, München 40,
Postfach 1.

+Magerkeit+
Schöne volle Körperform durch
nuzer oriental. Kräftigen für
Frauen hervorragend reines
Mittel) preisgerüst mit gold.
Medaillen u. Ehrenbüreaus, in
6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zu-
nahme. Garantiert unschäd-
lich. — Aerztlich empfohlen.
Störung frei. Viele Dankschrei-
ben. Preis Packung (100 Stück)
M. 18.— aus. Porto. (Post-
zeitung oder Nachnahme).
F. H. D. Franz Steiner & Co.
G. m. b. H., Berlin W. 2, 1022

★
O
SATYRIN
SCHITT
JUGEND U. KRAFT
Satyrin-Gold für Männer
Satyrin-Silber für Frauen
Yohimbin-Hormon-Präparate
von hervorragender Wirkung
Akt.-Ges. Hormona,
Düsseldorf-Gratenberg.
Ertklich in allen Apotheken.

CREME PERI

Ein gesundes Aussehen

ist denkbar ohne eine gesunde Haut. Um diese zu erlangen und dauernd zu erhalten, ist eine stets zweckmässige Pflege der Haut unerlässlich. Das geeignetste Mittel hierfür ist »Crème Peri«. Sie enthält alle diejenigen Stoffe, deren die Haut zur Erhaltung eines jugendfrischen Körpers bedarf, reinigt sie von Staub und allen Unreinheiten und schützt sie gegen die Unbilden der Witterung. In dem hohen Gehalt an dem von den Ärzten so sehr geschätzten Hamamelis-Extrakt liegt der Grund für die verblühende Wirkung von »Crème Peri«.

• Crème Peri reibt sich — sofort trockenend — unsichtbar in die Haut ein. Sie kann deshalb, ohne störend zu wirken, zu jeder Tageszeit angewandt werden.

Überall erhältlich!

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Frankfurt am Main

Gestr.
1892

DAVID SOHNE
ARTIFIZIELLE
HALLE AS.

Mignon
KAKAO
SCHOKOLADE

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen
auf den Eimilicifimus beziehen zu wollen.

Groeger Sekt Hochheim a. Main

Waldorf
Astoria
Zigarette

Solvolith
Zahnsteinlösende
Zahn-Pasta

Jogal

hervorragend bewährt bei
Gicht Gripe
Rheuma Gelenks-
Nerven-
Hirnen-
Migra-
nen

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplissimus beziehen zu wollen.

Drei lehrreiche **Geschlechtsleiden!** Bistak Nr. 2. Heft 6 über
1. Harnröhrenentzündung u. Verwundung mit Kühlung; Weisheit der Frau; 2. Behandlung der Syphilis; 3. Nervenschwäche bei Männern. Viele Auserkennungen über wirksame Kurmethoden. Übersetzung, übersichtliche Einseitigkeit, Zeitschriften billig direkt. Schreiben Sie sofort, von welchem Leiden Sie befreit sein wollen. Dr. med. H. Schmidt, Spezialklinik G. m. b. H. Berlin NW 205, Rathenowerstraße 72, Sprechst. 10—14, 7.

Scheintod-Gas-Pistole (P.P.P.)
Eisene Ver-
giftungswaffe. Verle-
tungs-Mod. M. 250 m.
Patronen, Porten im
Koffer. Inhalt: 100 mg. Fern-
F. Danziger, Akt. St. Berlin W 37.

Ein
humoristischer
Roman

Ludwig Thoma
Altaich
Gebietet 50 Mark,
gebunden 80 Mark
Auflage 50000
Verlag Alfred Corman,
München-19

Die Erlösung!
Computor
Addiermaschine
Hans Jabielny
Dresden-Sa. 24

Schriftstellern
bietet Verlag günstige Gelegen-
heit zur Veröffentlichung
ihrer Werke. Angebote unter
A. M. 20 an R. Mosse, Magdeburg.
Interessante Bücher
(Bst. gg. 50 Pf.) Petal in erschöpfen-
der Vollständigkeit liefert Kogge-
buchhandlung (Hrsh.) Lippe & L.
Pöhlkestrasse 14

Ich
bin
saffert
mit
der
Rasier-
Klinge
Guerhahn

Zu haben in allen ein-
zelhändigen Geschäften.
Direkt nur an W. Weder-
verhändler.
Schrämberger Überlebensfabrik
G. m. b. H.
Schrämberg (Württ.)

100000 Mk.

Freie
für den
schönsten Brief
auf M.K. Papier.
Bedingungen
für den Wettbewerb
durch die Papierhandlungen.

MAX KRAUSE
BRIEFPAPIER



Der kalten Witterung Wirkungen sind erfolgreich zu bekämpfen durch
ROSMAROL-SALBE

ein neues, prompt und sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatismus!

PERNIONIN-SALBE //
PERNIONIN-TABLETTEN

Neue vorzügliche
Mittel gegen die
verschiedenartigen
Frostschädigungen
Frosthalten etc. ::

/// Zu haben in den Apotheken. ///
Prospekte durch die darstellende Fabrik

KREWEL & CO., G. M. B. H., KÖLN AM RHEIN 29.

Dr. Lahmann's
Gesundheits Stiefel

In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht,
weisen Bezugsquellen nach. Ed. Lingel-Schuhfabrik A. G. Erfurt



Weider Hirsch
Erfurt

Hentel Trocken

Die Marke
äußerster
Sorgfalt!



„Ich weiß nicht — eine durchstanzte Nacht greift mich weniger an als eine Stunde in der Natur.“

Melancholie

Die Menschen sind Gemüht,
Nervös... gebüht,
Treiben, schweben
und haben die Gestalt,
die ihnen ihre Schärme geben.
Sie dunkeln im Himmel
Allein...
Aufauf...
Sie lösen sich, Schatten bald,
Wald Schein,
In einander auf.

Danna Joch

Mei guhde Simbl!

Ich hubde vordn Niddwuch abmz um ädne
inne Geretebühn, wou laude Alden midd ihre Ginde
deiane wou. De Ginde wouen fähre miede un
dusseldn, der Alden dahnndech ergähln, wie hibbisch
beis Gindeseld in Kumigebuch war. Nea, zu

hibbisch! Wärglch; fähre hibbisch! Mo alle Bon-
nie! Die Fraagbollwände — — — mit gann nich
andrich fachen als wie; wärglch fähre hibbisch!
De Schaffne gommnd sun der Reide iudne Hadd-
budd jefamm. E wiesgähbich Kammlinabde weland:
„Jwee gansle an fies kalte Umsfädder.“
De Schaffne (midd schdengn Dienfdiene): „Nach
neine gibbz geene Ginde mehr.“
De Gheppibbi: „Da hamm Ele welschd äne
Ähwang!“
De gansle Waache war eene Ladje. Dee Madder
wou die fünf Ginde geliche een fetterhdn Gobb.
Wien ich, der Welte geene, wörs wöchl vordn
Niddwuch nach peine noch Ginde gähldn hamm.

Auf der dwofen Fahet zu meiner noch doofere
Schwologemutter in Kleinschwode Reigt in meine
Gestreichle ein Ehepaar. Sie ungefähr so: mic
hamm Geld, das müssen Sie doch leben, also bitte
bestelle, Hand auch Gc; durchweg feinet Hum,
Gc. Reist sich neben mich auf den Winterperren and
will sich nach einigen Salzetellen eine Zigarette
aufstehen. Da aber kommt die elegante Dame aus

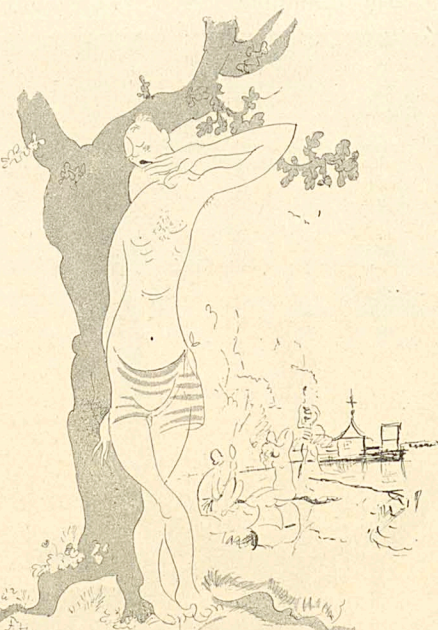
dem Wageninneren geturbelt und faucht: „Schahr-
läh, ehede qualmd, Duide ärlich enne Bäume
ägn.“
Un mei guhde Schahrsläh mußde enne große
Bäume hinderdwächn.

Max (Kaiser)

Vom Tage

Auf ein ausgezeichnetes Mittel, die Arbeitslosigkeit
zu bekämpfen, ist man in England verfallen: man
führt ganz einfach einen Teil der Arbeitlosen
nach Deutschland oder Österreich, wo sie mit den
jein Gähling, die sie täglich bekommen, in aller
Bequemlichkeit leben können und als Ausländer
göttliche Ehren genießen. Die Landleute ist um so
dankbarer zu begrüssen, weil sie zur gegenwärtigen
friedlichen Durchdringung bisher feindlich gesinnter
Nationen nicht unersetzlich beizutragen geiznet
ist, und weil diese Wäße, indem sie ihre Lebens-
mittelvorräte mitzubringen helfen, uns gleichzeitig
zu Sparfamkeit und Mäßigkeit zu erziehen und
also stützlich zu heben vermögen.

O.



„In der Fuchnerhofe muß man öfter gähnen, sonst mecken die Leute nicht, daß man aus bessere Familie ist.“

Hinterriicks

Das alte Lied, die alte Leier:
Der Zeitungsredacteur legt die Eier.
Der Zeitungsredacteur schimpft und bröht,
Der Jüngling wird in Korn verweht.
Der Jüngling ist ein Gemahltsch,
bei dem man den Verlust vermischte.
Das Denten fällt ihm leider schwer,
denn nimmt er die Pistole her
und zieht mit dieser, hochdurchzungen,
die so beliebten Folgezungen,
indem er einen Mann erschleift,
der seinen schwachen Kopf verchristet.
Der Schreiber, an dem offen Gehe,
rät sich künftigh zu dem Jüngling ab.
Er feigt, wie das nur möglich war,
er verlage dieses sehr.
Er, der den Schwadkopf eingenehrt,
den die Höllelehren einsehert —
ist er denn nicht im Tiefsten froh?
Und morgen macht er's wieder so!

ohne einen Finger zu rühren, das Fahrgehalt verdient. Man brauchte bloß zu warten. War ein heute ein Artikel zu teuer, so gähnte man einfach zwei oder drei Tage, und schon war man „im Preise“.
Der Bettler, der einen an die zulasse im allgemeinen nicht schätzten sein soll, stellte seine Geute auf Beerenstrapp ein. Aber diese Blendend gutwilligen und autmütigen Riefen hatten die Zeit auf ihrer Seite. Für sie wurde alles immer billiger.
Der Drenten, der mir im Zeige so manches Mal mit der Überzeugung von Bouillonwürfeln gefällig gewesen war, schickte mir ein Telegramm des Inhalts, daß er zum Einkauf käme.
Wahrscheinlich, hatte er nicht mitgeteilt, was er eigentlich einkaufen wollte. Und es war ihm auch ganz gleichgültig, was er kaufte. Er verlangte nichts von Bescheiden, er machte es bloß. In Kiegeleien hatte es darin bestanden, daß er Guppenwäze und Gols aus Deutschland kommen ließ. In einfachen Maßstaben, die in Deutschland hergestellt und bedeckt wurden, verpacken ließ sie in Pappschachteln mit dem Aufdruck „Finstle dankte Bouillon-Jeringeln“, die ebenfalls in Deutschland hergestellt und bedeckt wurden, verpacken ließ sie in den Karpaten brodelte in allen Töpfen der Deutschen Auslandsbouillonverfeinerer.
So, in Volkswirtschaft einer tatsächlichen und geachteten Persönlichkeit, schüttete mir der Drenten die Hand, biligte mich mit nordisch treuen Blausaugen an und bot mir, ihm beim Einkauf — Einkauf schlechthin — behilflich zu sein. Warum sollte dem Mann nicht gebollen werden können?
Er verachtete mich immer wieder, es käme ihm gar nicht darauf an, was er kaufte, nur müsse es ein großer Schalgere sein, ein konturenreicher Artikel, den er ganz allein besäße, den er mit Stumpf und Stiel aufkaufen könne, etwas unansehnlicher, unpraktischer, aber was es sei und was es koste, sei wirklich gleichgültig.
Wie meißelten wir und her. Am liebsten hätte ich ihm die Siegesallee in Paris und Bogen

Kopenhagen—Berlin

Von Walter Franke

Wads Neuliste war es ziemlich früh geworden auf dem Gletterner Dohobin in Berlin. Mitte März hing es wieder zu nimmern an. Verlebens, Bedarfs, Derrens, Derrens kamen. Die hielten alle ähnlich, wie eine lauterfachliche Entwirklungsreihe, schon alle ähnlich aus, wie Axtreue der Reichs-Richtkompanie, und waren alle von denselben Wünschen besetzt.
Die Weisheit war ein wenig gesund; man fuhr am Morgen mit tausend Erenen in der Tasche ab und hatte am Abend dank der gütigen Herr Valuta,

bertramft, aber ich befürchtete diplomatische Vermittlungen infolge internationaler Gemütsarbeit. Dann machte ich ihm ein Angebot in einer Million Ringergewinnheiten über vierzigtausend bei diesem Artikel, da er als Gegenstand des täglichen Bedarfs betrachtet wurde. Ausfallschwierigkeiten. Ein weiteres Angebot in hunderttausenden lauffahnen Metern schwebendes L-K-Band, teilweise schon zu Strampfbändern und Dofentägern verarbeitet, fand nicht der Preis von 200000 — es hätte kein Bedauern summationale und daher auch für Dänemark keine Zugkraft. Schließlich fanden wir aber doch das Beigeführte, einen Artikel, der um diese Zeit von einer schwedischen Fabrik in ungeheurer Mengen hergestellt wurde, ein sogenannter Scherzartikel, der laut Prospekt bei keiner Familienfeierlichkeit fehlen dürfte und nicht endemulden Juchel allerorts hervorrief. Er bestand aus einem Beutelchen schokoladenhaltigen Gals, das man in aufgebauter Nigorenzschiff, letztem Gald und ähnlichem verpackt, mit Spiritus überzug und angibt. Durch die Wärme entzündete sich explosionsähnlich Gald, das aus der ziemlich geringfügigen Masse von Gald und Nicks unvorhersehlich große, murchsäuliche, höchst lockere Gebilde hervorwies, bis zu einem Meter Länge, oft mehrere auf einmal.
Dann kaufte Der Verren. Er kaufte den ganzen Bestand. Und die Lieferung der nächsten Monate. Und fuhr befreitigt nach Hause.
Ich habe ausgerechnet: Dänemark hat rund acht- unddreißigtausend Quadratmeter. Der Verren fuhr dank seiner Valuta viele Millionen solcher billiger Scherzartikel. Ingesetzt auf jeden Quadratmeter kommt einer.
Sollte es nun Der Verren mit seiner an Bouillonwürfeln geübten Verkaufstaktik gelingen, dies Zeug in kurzer Zeit an den Mann zu bringen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß ein Dänemark binnen kurzem — ein zweites Dampj — in unvorhersehlich großen, murchsäulichen, höchst lockeren Gebilden aus Gald und Nicks verwickelt.
Womit die Bouillonwürfelverfeinerung — von der Weltfront bis zu den Karpaten — gerächt sein dürfte.

Lieber Simplicitismus!

In unserer niederbayerischen Gemeinde. Ein alter, ungeliebter Bauer, hat im Glettern. Wie das hier so der Drenten ist, kommen Verwandte und Bekannte, um Abschied zu nehmen. Darunter auch das Dorfbesitzer, seine Lehens ein Schreiner. Der Kranke hätte sich, er müde, es ihm nicht nachzugeben, daß er bei ihm so wenig hat arbeiten lassen. Der andere Schreiner sei ein Verwandter von ihm und zudem ein armer Leutle. Der Bürgermeister wegt ernstlich ab. Da verlierte ich den sein Bienenamt, solche Dinge krumm zu nehmen, und die Konturen habe er immer getastet.
Der Bauer ist dann auch tags darauf tagig gestorben.
Wer aber bedrückt das Glettern seiner Hinterriicks, eine gen Minuten später der Drenten Bürgermeister weiter kommt und am den Karpaten auf Gars bittet! Er hatte im benachbarten Zinnsegen solange gemartet, um der geachteten Konturen vorzuzommen.

Dem Kammerbauern ist großes Reinenmachen. Die aufgesetzte Urstel fährt mit der Würgelei über die Mittel, daß vom Kopf die Spreizel ablesen. „Aber, Urstel“, sage ich zu ihr. „Du verdingst in die name Dofler.“ Ja, jomms nimmt man doch einen Jappen. Konturen ist ein Wort darauf: „Die Ostfälst ham mir noch nicht eifastet. Goltchane Drentst gibt's bloß bei eich in da Glet.“

Letzte Hoffnung

Von dem wärrigen Teales
Bis zu Profoson Diefelstheit
Nehm ich Tiefles und Bananes
Gewöhnlich du — und fra' besuchst heurt:

Ds ich mich zu Tiefles nehnde?
Dex noch bei Mufflos bleibe?
Dex bei zum bitten Ende
Phoosoniale teibe?

Als, dem schwarzen Nichts entlassen
Wiß kein Ruf in hoher Brust.
Nur ein eignes, wildes Geben
Ist mir immerdar bewußt:

Einen Höflichkeit zu haben.
Und ein Glettern Hartland
Für Gemüts umzugeben
Frei in Wind und Sonnenbrand.

Gletst! Ich mich mit Dret und Dorne
Als ein kummerreicher Mann.
Fang! Ich dann vielleicht von vorne
Bei den zehn Geboten an. Eine Welt nach

Auf dem Wege der Verordnung

Es war im letzten Kriegsjahre. Im Zeichen der Metallbeschönung erzwang man die Ablieferung alten Kupfer- und Messingmaterials. Von den Küstentorren verschwand die blanken Messingessel und die Aluminiumtöpfe; die Drehte der Flugblätter wurden durch lieblose Eisenstücke ersetzt, und selbst hässlichste metallenen Tischbeden spürte das Auge des Befehles nach. Einer postete dem anderen mit einem Demanziantenblick auf, daß nichts besetzte gelassen wurde. Nur die Kupferhülle der Schlüssel blieben verschont, und auch die blanken Messingessle in den Getreidebänken, die zeitweise schamhaft entfernt wurden, haben sich merkwürdigerweise später noch und noch wieder eingefunden.

Um die Zeit war es, daß in einer Preßkonferenz, die in der Redaktions abgehalten wurde, eine tödlich peinliche Debatte, die man jeden Tag in der Schlagzeile machen konnte, zur Sprache gebracht wurde. Durch die noch der Schlagzeile meist

offenen Fenster der Volkshäuser konnte man nämlich konstatieren, daß all die blinkenden Kupferessel und das ganze funkelnähe Küchengeschick aus Messing und Aluminium noch vollständig beisammen sei und daß man in der Volkshäuserverwaltung offenbar noch nichts von einem Metallablieferungsantrag wisse.

Der Regierungsvertreter, an den die Anfrage gerichtet wurde, äußerte etwas verlesen, griff an seinen Kragen, als sei er ihm plötzlich zu eng geworden, und erklärte, in diesem Fall ohne jede Information zu sein. Er werde die Sache aber an zuständige Stelle vortragen, und er sei sicher, es werde irgend etwas geschehen.

Es geschah auch etwas.

Zwei Tage später erging eine Verordnung, daß die Fenster der Volkshäuser nach der Schlagzeile zu unbedingt stets geschlossen zu halten seien.

Im Jahre 4 der Republik.

In der Schule meines Jungen sind verschiedene

Führer der gestohlen worden, da für deren Aufverbodung kein gefüllter Raum zur Verfügung gestellt wird. Die Führer werden völlig unbeschränkt, jedermann zugänglich auf einem offenen Hofe hinter dem Schulgebäude, und es hängt nur an der Beschränktheit des Führerbedienen, wie schnell er mit der Sprengung der sogenannten Eisenbetonplatte fertig wird. Da die Reanastattung eines Führerabes ungefüllt dem Monteinkommen eines gelähmten Arbeiters entspricht, lehre ich an die Schule, daß ich, wenn meinem Jungen das Rad gestohlen werden sollte, die Schule für den Verlust haftbar machen würde, und zwar deshalb, weil die Schule die allerprimärsten Eisenbetonmaßnahmen, wie sie in anderen Schulen üblich sind, unterlassen habe. Mindestens müßte die Tür nach dem Hofe verschlossen gehalten werden.

Auch hier geschah etwas.

Zwei Tage später ging an der Post ein Matratz mit der Aufschrift Das Betreten des Hofes ist Unbefugten strengstens verboten.

Komplett

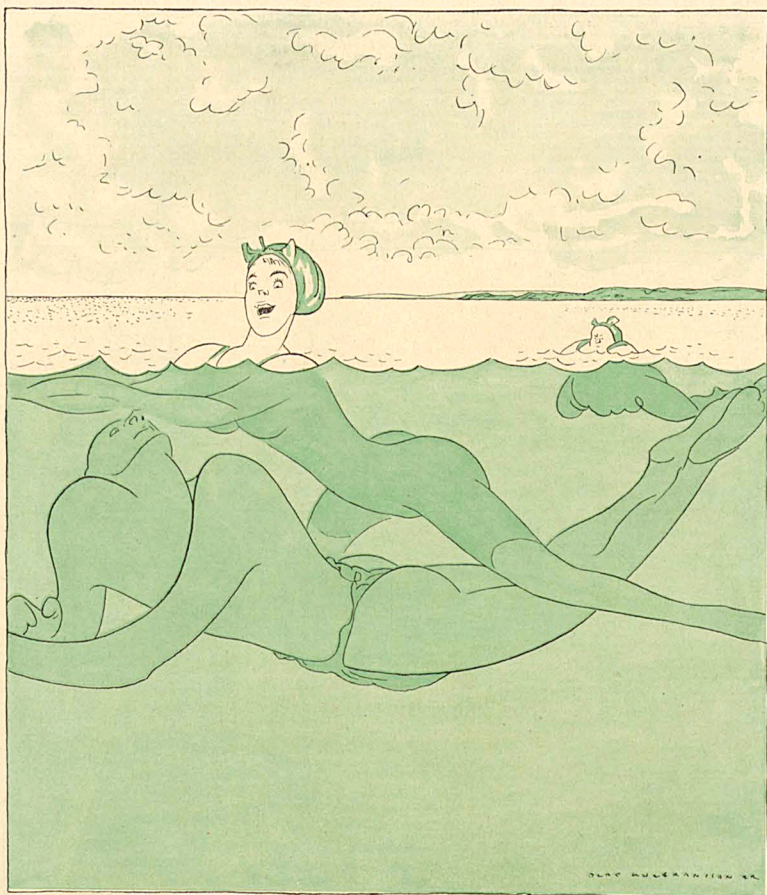
(Zeichnung von D. Hellenstein)



Jetzt haben wir zu unserer Freiheitsmütze auch den Freiheitsmantel.

Seegefecht

(Zeichnung von D. Waldehausen)



„Vorwärts! Da hinten kommt der Minesucher!“

Heldenjugend

Er hatte schon mit siebzehn Jahren dem Burschengeist Tribut gezahlet und wohl an tausend Abtreibungstafeln das Patentzeug hingangemalt.

Des Tages trug er ein Monotel, des Abends sah er in der Bar, und wenn er etwas Geist bemerkte, erkannt' er gleich die Reichsgefahr.

So wurd' er denn allmählich achtzehn und wuchs sowohl an Kopf und Bein als auch mit ständlicher Bewandlung rasch in die Führerschaft hinein.

Mit neunzehn konnt' er's nicht mehr halten und auch im Blättchen stand es groß, es müßte eine Tat geschehen — da knallt er denn die Knarre los.

Die Männer, deren Wort er lauschte, die schlugen sich an ihre Brust; es ist das Los der starken Männer: sie haben nichts davon gewußt.

Veter Scher

Lieber Simplificissimus!

Helena Erika, cand. med., muß das Studium unterbrechen, weil sich die Folgen eines Freundeschaftsbundes mit einem jungen Künstler allzu kräftig bemerkbar machen. Nachdem sie eines kräftigen Zubehörens, bekommt sie den Befehl einer Kommissionin.

„Du kannst lachen, Erika,“ sagt diese, „du kriegst jetzt eher eine Anstellung wie unseriner. Du hast schon dein praktisches Jahr hinter dir.“ Ja.

In einer Kleinstadt wird Felsolo „Macht der Hinterlist“ aufgeführt. „Was für ein unaufrichtiges Stück!“ höhelt eine Honoratiorenfrau ihrer Nachbarin zu. „Und das hat nun ein Graf geschrieben!“ erwidert die andere.

In der „Gesellschaft“ unteser kleinen Ortes befindet sich eine Dame, die wegen ihrer gewählten Ausdrucksweise bekannt ist. Ihr Mann wurde wegen eines Säuerbrotballeidens operiert. Als sie nach dem Grund der Operation gefragt wurde, antwortete sie nach einigem Überlegen: „Mein Mann hat ein Hinterteilsleiden.“